

Cow
Ballettabend in elf Szenen von Alexander Ekman

Choreographie: Alexander Ekman

Musik: Mikael Karlsson

Dieses abendfüllende Ballett in elf verrückten Szenen hat keine Handlung. Das Motiv: die Kuh. Wir bringen die humorvolle Spiel- und Bewegungsfreude des schwedischen *Enfant terrible* der Ballettwelt noch einmal auf die Grosse Bühne. Ein Stück, in dem selbst die Bühnenelemente choreographisch eingesetzt werden. Eine bewegte Installation mit überraschenden visuellen Momenten.

Cow Ballett

THEATER-BASEL.CH

Höchstleistung Herde Hufe

Wiederaufnahme am 20. August 2021, Grosse Bühne

Vorstellungen:

31.8.2021, 20.9.2021, 1./30.10.2021, 21.11.2021,
9./31.12.2021, 21.1.2022

Einführung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

1 Stunde 30 Minuten ohne Pause

Altersempfehlung: 8+

Choreographie und Bühne – Alexander Ekman

Kostüme – Henrik Vibskov

Musik – Mikael Karlsson

Video – T. M. Rives

Lichtdesign – Fabio Antoci

Einstudierung – Ana-Maria Lucaciu, Rebecca Gladstone

Einstudierung Wiederaufnahme – Cristiana Sciabordi,

Manuel Renard

Dramaturgie – Alexander Ekman, Bettina Fischer

Ensemble des Ballett Theater Basel



Fliegende Kühe und unbändiger Bewegungsspass

Welcome to <Cow>

In der Ballettwelt fällt der Schwede Alexander Ekman immer wieder mit aussergewöhnlichen Inszenierungen auf. Grenzenlose Spielfreude und extreme Bühnenshows zeichnen seine Stücke aus. Witzig, hintergründig und absurd feiert Ekman auch in <Cow> ausgelassen eine Satire auf den Kunstbetrieb und dreht der Ballettwelt eine lange Nase.

Der Choreograph Alexander Ekman über sein Ballett

«Mir war bei diesem Stück von Anfang an klar, dass ich ein Ballett ohne tatsächliche Handlung schaffen wollte. Es sollte in sich rein sein und das Publikum nur durch Szenen oder Situationen fesseln anstatt mit einer erzählten Geschichte. Anstelle einer Story gibt es ein Motiv: die Kuh. Zunächst war ich einfach nur gefesselt von der Symbolkraft der Kuh. Sie kann als Metapher für so vieles gelten. Meiner Meinung nach ist die Kuh nicht einfach nur ein interessantes Tier, nein, sie repräsentiert die Möglichkeit des reinen Seins. Und damit ist sie genau das Gegenteil von Ballett, in das wir oft so angeblich Wichtiges hineininterpretieren. Ich habe die Kuh deshalb neben den Tanz gestellt – und auf diese Weise wurde sie zu so etwas wie einer Erinnerung. Sie erinnert uns daran, dass auch wir Menschen eigentlich ganz einfache Lebewesen sind.»

Ein gern gesehener Gastchoreograph

Unser Ballettensemble hat bereits zwei Arbeiten von Alexander Ekman am Theater Basel getanzt: <Flockwork> (2013) auf der Grossen Bühne und <Cacti> (2016) im Schauspielhaus. Beides Stücke mit viel Humor und Freude am Absurden. Mit <Cow> zeigen wir ein abendfüllendes Werk von ihm, das er im Jahr 2016 für das Ballettensemble der Semperoper Dresden kreiert hat und das dort auch uraufgeführt wurde. Für dieses Ballett erhielt Ekman den Deutschen Theaterpreis «Der Faust».